

Anfrage 44, Muss das Jugendhaus dem Zolli weichen?

1) Seit wann hat der Gemeinderat davon Kenntnis, dass der Zolli bzw. Immobilien BS als Eigentümer der betreffenden Parzelle «In den Schutzmatten» (Parzelle 1735 / Baurechtsparzelle 5099) den Abriss des Jugendhauses per Ende 2024 verlangt?

Die Aussage, dass der Zolli bzw. Immobilien BS als Eigentümer der Parzelle den Abriss des Jugendhauses per Ende 2024 verlangt ist schlichtweg falsch. Bereits im Rahmen der Testplanung Dorf - Vision Dorfzentrum, über welche der Einwohnerrat im Mai 2016 in Kenntnis gesetzt wurde und welche er als Grundlage für weitere Planungen bestimmt hat, war klar, dass für das Jugendhaus langfristig wohl ein neuer Standort gesucht werden muss. Schon viel früher (nämlich mit Abschluss des Baurechtsvertrags im 1994) war dem Gemeinderat bekannt, dass das Baurecht bis 2024 befristet ist ohne ein Recht auf Verlängerung. Der Gemeinderat hat deshalb im letzten Jahr das Gespräch mit der Landeigentümerin, Immobilien Basel, und dem Zoo gesucht.

2) Ist die Suche nach Alternativen im Gang? Gibt es schon Ergebnisse?

Ja, die Suche nach alternativen Standorten ist im Rahmen der Immobilienaktionsplanung im Gang. Zudem strebt der Gemeinderat eine vertragliche Lösung zu einer befristeten Verlängerung des Nutzungsrechts -über die Baurechtsdauer hinaus –an. Es gibt aktuell noch keine Ergebnisse.

3) Wie gross schätzt der Gemeinderat die Chance ein, auf dem Areal der Gemeinde Binningen überhaupt eine Alternative zu finden, wo es keine Lärmkonflikte mit Anwohnenden gibt?

Diese Chance sieht der Gemeinderat als intakt ein. Sicher ist auf die Lärmproblematik dabei ein besonderes Augenmerk zu richten.

4) Ist der Gemeinderat bereit, den oben genannten Landstreifen (Parzelle 5101) als Verhandlungspfand einzusetzen - im Sinne: «Ohne Lösung für das Jugendhaus am bestehenden Standort keine Nutzung des Landstreifens durch den Zolli?»

Der Gemeinderat hat auch ein grosses Interesse, dem Zoologischen Garten in Binningen ein attraktives „Schaufenster“ anzubieten. Diesbezüglich sieht er einen klassischen Nutzungskonflikt. Es braucht in der aktuellen Situation diplomatisches Verhandlungsgeschick und Anstrengungen zum Eruiere und gemeinsamem Ausarbeiten von Alternativlösungen, damit beide Nutzungen (Jugendhaus und Zoologischer Garten) künftig für Binningen in der Summe einen Mehrwert schaffen.

5) Ist der Gemeinderat gewillt, sich dafür einzusetzen, dass der Zolli, wenn er den jetzigen Fussweg entlang des Birsig in sein Areal integrieren will, einen Alternativvorschlag für einen grünen Weg zwischen Binningen und Heuwaage macht und realisiert?

Auf jeden Fall. Auch diese Abklärungen hat der Gemeinderat bereits ausgelöst und die planerischen Arbeiten und Abklärungen in Auftrag gegeben.

19. März 2021/HOP